

Ausschreibung von Auktionen zur Ermittlung von EE-Vergütungshöhen: kontextuelle Wirkungszusammenhänge und erste empirische Untersuchungen der Ergebnisse

Themenbereich: **(1) Energiepolitik**

Eva HAUSER¹, Katherina GRASHOF, Barbara DRÖSCHEL; IZESgGmbH

Motivation und zentrale Fragestellung

Nachdem über lange Jahre gesetzlich garantierte Einspeisevergütungen mit administrativ festgelegten Vergütungshöhen das dominierende Verfahren für die Vergütung von Erneuerbaren Energien darstellten, zeichnet sich in den vergangenen Jahren in vielen Ländern ein Übergang zu einer Ermittlung von Vergütungshöhen in Ausschreibungen ab, denen eine höhere volkswirtschaftliche Effizienz zugeschrieben wird. In der EU wird dieser Übergang durch die Umwelt- und Energiebeihilferichtlinien der EU-Kommission von 2014 vorangetrieben. Ob sich die in Ausschreibungen gesetzten Erwartungen in den betreffenden Ländern erfüllt haben, ist zum heutigen Zeitpunkt auch aufgrund der vielfältigen Anforderungen nicht einfach zu beantworten.

Methodische Vorgangsweise

Die Untersuchungen [1, 2, 3] verfolgen zwei Zielstellungen: die Analyse der Mechanismen, die zu unterschiedlichen Graden der Auktionszielerreichung führen

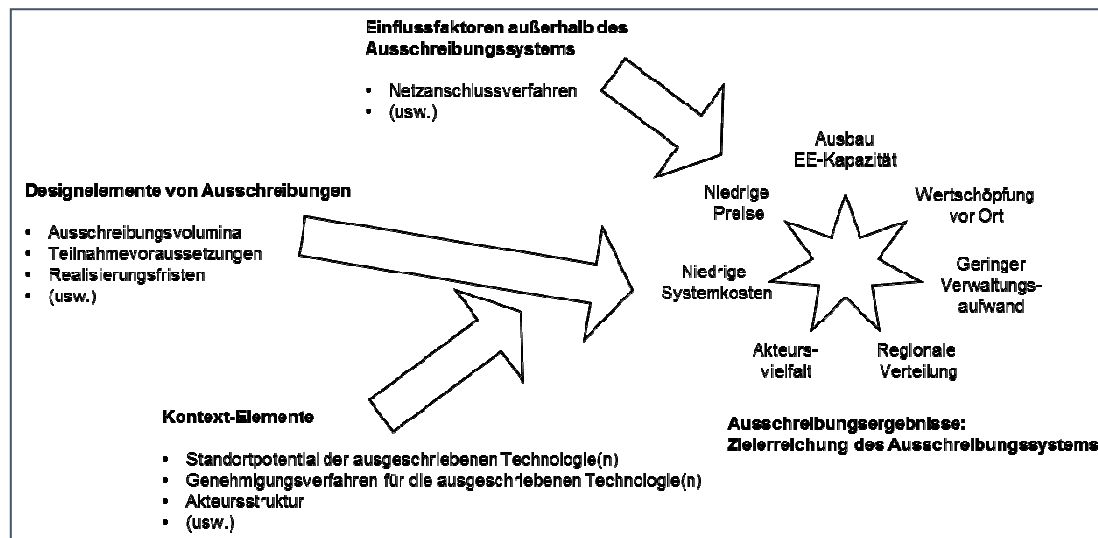
- a) die Untersuchung der Auktionsergebnisse in acht Ländern bzgl. der Ziele Kosteneffizienz, Ausbausteuerung und Akteursvielfalt

zu a): Mittels eines zweistufigen Bewertungsschemas werden mögliche Wirkmechanismen, die die Ergebnisse von Ausschreibungen beeinflussen können, systematisiert:

Die aus vorherigen Untersuchungen der Autorinnen extrahierten Wirkmechanismen werden drei Typen zugeordnet:

- Teil des Ausschreibungsdesigns,
- durch den nationalen oder regionalen Kontext bedingt oder
- extern bedingt sein.

Anschließend werden deren Wechselwirkungen untereinander und auf die Zielerreichung der Ausschreibungen untersucht.



Zu b) Zur Bewertung wurden - unter Beachtung der folgenden Punkte - Primärquellen- und Literaturstudien sowie Akteursinterviews herangezogen:

¹ Alle Autorinnen arbeiten bei der IZES gGmbH, Altenkesseler Str. 17A, D – 66115 Saarbrücken. Ansprechpartnerin: Eva Hauser, hauser@izes.de; Tel: +49 681 844 972-0; www.izes.de.

- Kosteneffizienz: Gemäß der Definition derselben wird die auktionierte Vergütungshöhe im Zeitverlauf untersucht. Hierbei ist zu beachten, dass Vergleiche von Vergütungshöhen einzelner Länder wenig aussagekräftig sind, da sie von vielen Faktoren abhängen: (naturräumliche Voraussetzungen, Zinsniveau, Netzanschluss- oder Genehmigungskosten, Inflationsausgleich der Vergütungshöhe oder Zeitversatz zwischen Auktion und Errichtung). Vor Ablauf der jeweiligen Realisierungsfristen stellen die erzielten Vergütungen lediglich Absichtserklärungen dar und keine tatsächliche Vergütungssätze.
- Zielgenaue Steuerung des EE-Ausbaus: Hierzu werden (soweit erhältlich) die tatsächlich realisierten und die auktionierten Mengen miteinander verglichen.
- Akteursvielfalt unter den erfolgreichen Bietern: Die durchgeführten Auktionen wurden daraufhin untersucht, welche Typen von Unternehmen erfolgreiche Gebote abgegeben haben.

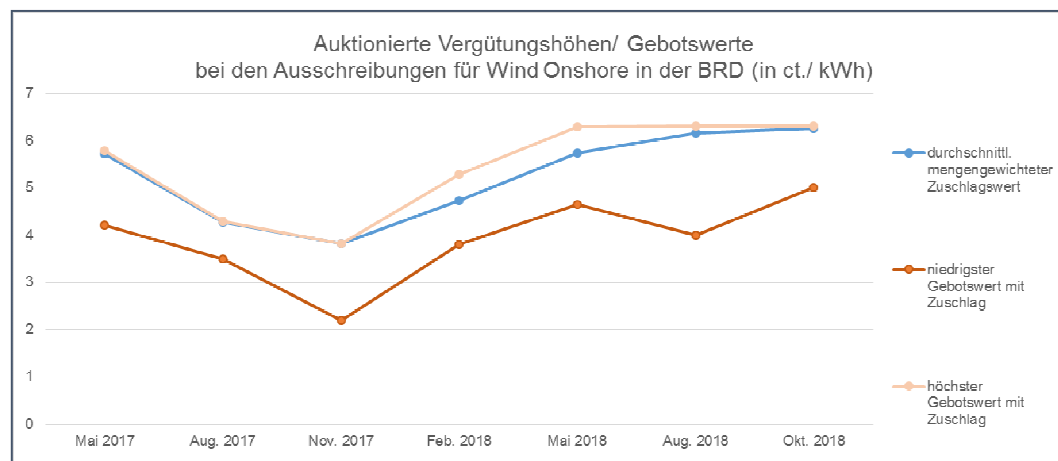
Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Zur ersten Fragestellung resultieren folgende Schlussfolgerungen:

- Es wurden 12 Fälle identifiziert, in denen die Ausschreibungsdesignelemente und die Kontextbedingungen maßgeblich interagieren.
- Bei den Designelementen treten Zielkonflikte auf, die häufig nicht vollständig auflösbar sind.
- Besonders starke Interaktionen bestehen zwischen den „projektbezogenen Teilnahme- bzw. Realisierungsfristen“ und den Kosten der Projektentwicklung, die gleich vier Zielstellungen betreffen: EE-Ausbau, erzielte Preise, Akteursvielfalt und lokale Wertschöpfung.
- Fast alle identifizierten Wechselwirkungen haben einen Einfluss auf die Menge des resultierenden EE-Zubaus oder die erzielbaren Vergütungshöhen; diese Zielstellungen sind daher besonders sensitiv.

Die Analyse der Ausschreibungsergebnisse selbst ergibt die folgenden Résumés:

- Kosteneffizienz: In den acht untersuchten Ländern fanden sich Beispiele für einen Rückgang wie für einen (Wieder-)Anstieg der ermittelten Vergütungshöhen.
- Steuerung EE-Ausbau: Mit der möglichen Ausnahme von Südafrika konnten in keinem der untersuchten Länder über mehrere Jahre hinweg hohe Umsetzungsraten beobachtet werden.
- Akteursvielfalt: Diese stellte in nur in Deutschland ein explizites Ziel dar. Zumeist sind Informationen hierzu nur schwer verfügbar. In Südafrika, dem Land mit der vergleichbar besten Informationslage, hatte sich bei den Projektierern und Anlagenbauern bereits nach der dritten Auktionsrunde eine starke Marktverengung auf Projektierer, an denen größere, international agierende Unternehmen beteiligt sind, eingestellt.



Literatur

- [1] Grashof, Katherina (2018): Wechselwirkungen zwischen EE-Ausschreibungssystemen und ihren Kontextbedingungen. Studie für die Interessengemeinschaft Windkraft Österreich. 30.04.2018, Saarbrücken.
- [2] Grashof, Katherina/ Dröschel, Barbara (2018): Ausschreibungsmodelle für Wind Onshore: Erfahrungen im Ausland. Saarbrücken, den 27.02.2018
- [3]: Hauser, Eva (2018): Erfahrungen mit Ausschreibungen für Windenergie. Vortrag im Rahmen der Tagung „Windrichtungen“, Wien, 07.06.2018.